

### Bibelwissenschaft – Christl. Archäologie

*The Cambridge Bible Commentary on the New English Bible. The University Press, Cambridge 1972. Davon liegen folgende Bände vor:*

a) *Exodus Commentary* by Ronald E. Clements. 8°, VIII, 248 S. – Kart. 1 engl. Pfund, 2.95 Dollar.

b) *Understanding the Old Testament*, ed. by O. Jessie Luce. 8°, X, 191 S. – Kart. 1 engl. Pfund, 2.95 Dollar.

c) *The Making of the Old Testament*, ed. by Enid B. Mellor. 8°, X, 214 S. – Kart. 96 Pence, 2.95 Dollar.

Die ersten Bände dieses Kommentars wurden in der MThZ 23 (1972) 191f

vorgelegt. Jetzt liegen der Exodus-Kommentar und zwei Ergänzungsbände vor.

Der Exodus-Kommentar entspricht in seiner Anlage den bisher erschienenen Kommentarbänden. Er bietet nach dem üblichen Vorwort und Abkürzungsverzeichnis sowie einer Karte des Exodus-Schauplatzes eine nur sehr kurze Einleitung über die Entstehungsverhältnisse und den geschichtlichen Hintergrund des Buches Ex (S. 1–9). Darin werden sehr knapp die Pentateuchquellen und die verschiedenen mit Mose beginnenden Überlieferungsgeschichten charakterisiert. Der Auszug aus Ägypten wird in die Zeit

des Ramses II. oder des Merneptah angesetzt.

Den Hauptteil des Bandes bildet die Übersetzung nach der neuen englischen Bibel mit dem Kommentar. Dabei wird der Bibeltext in größere zusammenhängende Abschnitte eingeteilt, die dann eine kurze Einleitung erhalten, welche den Inhalt angibt und den Zusammenhang mit den benachbarten Abschnitten oder die historische und theologische Bedeutung des Textes umreißt. Auf die in wenigen Anmerkungen textkritisch begründete Übersetzung folgt eine Vers-für-Vers-Erklärung. Diese enthält die für das Verständnis des Textes notwendigen sprachlichen, sachlichen, historischen und religionsgeschichtlichen Informationen, ist aber theologisch wenig ergiebig. »A Note on Further Reading« (244 f) enthält nur wenige Angaben über einige englische Kommentare zu Ex und über Monographien zu Mose und zum Dekalog. Ein Sachindex (247f) schließt den Band ab.

Im Ergänzungsband »Understanding the Old Testament« hat der Herausgeber die Kapitel »The Old Testament and Apocrypha« (1–10), »The History of Religion in Israel« (101–177) und »What the Old Testament is About« (178–181) verfaßt, während das umfangreichste Kapitel »The Context of the Old Testament« (11–100) D. R. Ap-Thomas beigetragen hat.

Das Kapitel 1 behandelt die Einteilung des AT und das Verhältnis der »Apokryphen«, d. h. – im katholischen Verständnis – der deuterokanonischen Bücher zu den Büchern des jüdischen Kanons. Im Kapitel 2 unterrichtet Ap-Thomas über das Land Palästina, über sein Klima und seine wirtschaftlichen Verhältnisse, über die Nachbarvölker Israels, über die Methoden und Ergebnisse der biblischen Archäologie und gibt dann einen gedrängten Überblick über die Geschichte Israels vom Auszug aus Ägypten

bis zur Römerzeit. Im Kapitel 3 findet man trotz der eindeutigen Überschrift »The History of Religion in Israel« zunächst mehr systematische Abschnitte über die atl Anthropologie, über die Lehre von dem einen Gott sowie über Engel und Dämonen. Erst dann folgt ein Durchblick durch die Religionsgeschichte Israels, wobei der Verf. bei jeder Epoche in die Darstellung der religiösen Anschauungen Israels geschickt auch jeweils Informationen über Inhalt und Bedeutung der damals entstandenen atl Bücher einstreut. Das Schlußkapitel faßt den Offenbarungsgehalt und die theologische Bedeutung des AT zusammen.

Ein Bibelstellenregister und ein Sachindex bilden den Abschluß. Einige Karten, Pläne und Tabellen sind über den Band verstreut. Literaturhinweise fehlen.

Der Band »The Making of the Old Testament« ist aus der Zusammenarbeit von drei Verfassern entstanden und soll über die Entstehungsverhältnisse des AT unterrichten.

Das erste Kapitel »The Literatures of the Ancient Near East« (1–45) hat der Herausgeber geschrieben. Man erwartet hier der Überschrift nach einen Überblick über die Literatur der Nachbarvölker Israels. Tatsächlich nennt aber der Verf. nur die wichtigsten akkadischen, ugaritischen, phönizischen und ägyptischen Literaturerzeugnisse, Inschriften und sonstigen Dokumente, in denen sich auffallende Parallelen zur Bibel finden oder die einen unmittelbaren Bezug zur Geschichte und Religion Israels haben.

Auch das 2. Kapitel »The Poetry and Prose of the Old Testament« (46–74) stammt vom Herausgeber. Er bietet hier einen Überblick über die im AT vorkommenden literarischen Gattungen und über die von den Exegeten angewandten Methoden zur Erschließung des biblischen Textes.

Im 3. Kapitel beschäftigt sich *Margaret Barker* mit »Other Writings of the Jewish Community« (75–104), wobei die Verfasserin den Leser, der das wohl in diesem Band gar nicht erwartet, relativ eingehend mit der außerkanonischen Apokalyptik, mit den Midraschim, mit der außerkanonischen Weisheitsliteratur, mit der Mischnatradition und den Qumranschriften bekannt macht.

Das 4. Kapitel »What Books Belong to the OT?« (105–132) hat wieder der Herausgeber verfaßt. Er unterrichtet hier – verglichen mit dem vorhergehenden Kapitel – sehr oberflächlich über die Entstehung und den Inhalt der einzelnen Bücher des AT und über die Geschichte des Kanons.

Das 5. Kapitel »From the Ancient Languages to the New English Bible« (133–166) stammt von *A. A. Macintosh*. Der Verf. führt den Leser in die Eigenart der hebräischen und aramäischen Sprache ein, erläutert an Hand von Schrifttabellen die hebräische Schrift, erklärt, was masoretischer und vormasoretischer Text ist, gibt einen Überblick über die wichtigsten alten und englischen Bibelübersetzungen und legt die Prinzipien dar, die die Übersetzer der neuen englischen Bibel angewandt haben.

Das 6. Kapitel »The Old Testament for Jews and Christians Today« (167–201) hat wieder der Herausgeber beigeleitet, der hier die religiöse und theologische Bedeutung des AT für das heutige Judentum und Christentum herausarbeitet und die Einheit der Bibel im Glauben der christlichen Kirchen betont.

Jedem Kapitel ist jeweils am Schluß ein Hinweis auf weiterführende Literatur, aber nur in englischer Sprache, beigegeben. Karten und Tabellen sind wieder über das Buch verstreut. Ein Bibelistellenregister und ein Sachindex schließen den Band ab.

Die beiden Ergänzungsbände hätten

besser aufeinander abgestimmt werden sollen; sie überschneiden sich im behandelten Stoff mehrmals. Sie bieten aber mit dem Kommentarband dem exegetisch und theologisch nicht vorgebildeten Leser gute Information, so daß er eine Übersetzung des Alten Testaments in eine moderne Sprache verstehen kann. Der Theologe, auch der Theologiestudent wird darin zu wenig finden. Der Kommentar ist freilich nicht für Theologen gedacht, sondern für ein breites Lesepublikum. Im englischen Unterrichtswesen spielt die Bibel eine große Rolle. Die Kenntnis der Bibel gehört dort in weit größerem Maße zum Allgemeinwissen als auf dem europäischen Festland. Ein solches Allgemeinwissen soll offenbar der Kommentar vermitteln. Für diesen Zweck eignet er sich vorzüglich. Der Katechet und der Theologiestudent bei uns wird aber besser zu deutscher oder französischer Literatur über die Bibel greifen.

München

Josef Scharbert